BStU
000210

6. Ex

Übersetzung aus dem Russischen
STRENG GEHEIM!

Der Kampf der Organe des KfS gegen die ideologische Diversion der imperialistischen Staaten unter den gegenwärtigen Bedingungen

Werter Genosse Benkei!
Werter Genosse Karasz!

Gestatten Sie mir vor allem, im Namen des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Komitees für Staatssicherheit beim Ministerrat der UdSSR, Genossen Juri Wladimirowitsch Andropow sowie im Namen der Mitglieder des Kollegiums des Komitees für Staatssicherheit der Leitung des Ministeriums des Innern der Ungarischen Volksrepublik und Genossen Benkei persönlich für die Initiative zur Einberufung dieser Beratung und für die Einladung, an ihr teilzunehmen, zu danken sowie allen Beratungsteilnehmern, den Vertretern der Staatssicherheitsorgane der sozialistischen Länder Kampfesgrüße zu übermitteln.

Wir betrachten diese Beratung als weitere Entwicklung einer neuen Form der Zusammenarbeit der Sicherheitsorgane der sozialistischen Staaten auf dem Gebiet des Kampfes gegen die ideologische Diversion des Gegners. Der Anfang dazu wurde auf dem Seminar in Havanna gemacht.

Die Tatsache, daß sich die Notwendigkeit bestätigt, solche Treffen zur Praxis werden zu lassen, zeugt von der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Probleme, die im Bereich des Kampfes gegen die ideologische Diversion entstehen, von der Notwendigkeit, periodisch unsere Positionen zu präzisieren und gemeinsam Formen und Methoden zur Unterbindung der subversiven Aktionen auf diesem Gebiet auszuarbeiten.

Die Leitung des KfS mißt dieser Beratung große Bedeutung bei und geht dabei davon aus, daß sie uns ohne Zweifel die Möglichkeit geben wird voranzukommen bei der Erweiterung der Kontakte

BStU
000211

und der Festigung der Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsorganen unserer Staaten.

Die Zeit, die seit der Beratung in Havanna vergangen ist, war gekennzeichnet von wichtigen politischen Ereignissen, die historische Bedeutung haben. Im Verlaufe dieser Jahre fanden Parteitage der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Staaten statt, auf denen die Wege der weiteren Entwicklung jedes sozialistischen Landes und der sozialistischen Gemeinschaft insgesamt festgelegt wurden. In den Beschlüssen der Parteitage sind in konzentrierter Form die Erfahrungen des kommunistischen Aufbaus verallgemeinert, wurde Bilanz gezogen über die Ergebnisse der titanischen Arbeit der Völker der sozialistischen Länder bei der Stärkung und Entwicklung der Wirtschaft, Kultur und Staatlichkeit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft.

Das wichtigste politische Ereignis im Leben unseres Landes war der XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Der Parteitag bereicherte die Theorie vom Aufbau der kommunistischen Gesellschaft, er analysierte tiefgründig und allseitig die Ergebnisse der grandiosen revolutionär-verändernden Tätigkeit von Partei und Volk und legte die grundlegenden Aufgaben unserer Entwicklung für den X. Fünfjahrplan und für einen längeren Zeitraum fest. Die Beschlüsse des Parteitages führten zu einem neuen Aufschwung der politischen Aktivität und des Arbeitsenthusiasmus des Sowjetvolkes. In den Industriebetrieben und in der Landwirtschaft wurde ein großer Wettbewerb zur vorfristigen Erfüllung der Pläne des 10. Fünfjahrplans ins Leben gerufen, der bereits heute Früchte trägt. Nach den Ergebnissen des I. Quartals 1977, des zweiten Jahres des Fünfjahrplans, ist das Entwicklungstempo der Industrieproduktion um 5,6 % und die Arbeitsproduktivität um 4 % gestiegen.

BStU
000212

Besonders wichtig ist, daß neben der Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion der Prozeß der Verbesserung der Qualität im Gange ist, was, wie Sie wissen, die Losung des 10. Fünfjahrplanes ist.

Das neue Jahr des Fünfjahrplans brachte eine Rekordernte an Getreide, es bestehen reale Aussichten für eine Verbesserung der Situation in der Viehzucht. Bedeutende Erfolge wurden auf dem Gebiet der Kultur und der Volksbildung erreicht. Das Land ist zur allgemeinen obligatorischen Oberschulbildung übergegangen.

All das war begleitet von einer weiteren Erhöhung des Wohlstandes des Volkes, von einer Erhöhung des realen Lohneinkommens vieler Kategorien von Werktätigen.

Bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitages hat die Partei der weiteren Vervollkommnung der Sowjetdemokratie, der Stärkung und Entwicklung der demokratischen Grundlagen unserer Gesellschaft große Aufmerksamkeit beigemessen.

Auf dem Gebiet der Außenpolitik tun das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung alles, um das vom XXV. Parteitag ausgearbeitete außenpolitische Programm zu realisieren. Dieses Programm ist bekanntlich auf den Ausbau und die Festigung der internationalen Zusammenarbeit, auf den weiteren Kampf für Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit der Völker gerichtet.

Im Ergebnis der Anstrengungen, die von der Sowjetunion zusammen mit den anderen sozialistischen Staaten, unterstützt von allen friedliebenden realistisch denkenden Kräften, unternommen wurden, ist es gelungen, die Gefahr eines nuklearen Krieges zu verringern und den Frieden stabiler und sicherer zu machen. Die aktive außenpolitische Tätigkeit des ZK unserer Partei, der Sowjetregierung und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew persönlich, findet die ungeteilte Unterstützung aller Sowjetmenschen.

BStU
000213

Der vergangene Zeitraum war gekennzeichnet von einem starken Aufschwung der Wirtschaft, Kultur und des Lebensniveaus aller sozialistischen Länder, von ihrem sicheren Voranschreiten zur entwickelten sozialistischen Gesellschaft und zum Kommunismus.

Zusammen mit der Festigung der Souveränität der sozialistischen Staaten werden ihre gegenseitigen Beziehungen immer enger, entstehen immer mehr Gemeinsamkeiten in ihrer Politik, Wirtschaft und im gesellschaftlichen Leben.

Dank der Einheit, Solidarität und gegenseitigen Unterstützung haben die sozialistischen Staaten eine Reihe äußerst wichtiger Aufgaben auf dem Schauplatz des internationalen Geschehens und vor allem bei der weiteren Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz, im Kampf für einen dauerhaften Frieden und die Verringerung der Gefahr des Ausbruches eines neuen Weltkrieges gelöst.

Jedoch sind diese Gefahr und viele komplizierte Probleme in den internationalen Beziehungen noch nicht beseitigt.

Die reaktionären imperialistischen Kreise haben nicht die Absicht, die Waffen zu strecken. Ohne die wichtigen positiven Veränderungen in den internationalen Beziehungen in Rechnung zu stellen, handeln sie entgegen dem Streben ihrer Völker nach Frieden und klammern sich hartnäckig an die überlebten Prinzipien der "Politik der Stärke". Jedes Mal, wenn seine Positionen geschwächt worden sind, provoziert der Imperialismus eine Verschärfung der politischen und ideologischen Konfrontation. So handelt er auch heute. Seine Unfähigkeit, den internationalen Entspannungsprozeß aufzuhalten, versucht er durch eine Verstärkung der ideologischen Wühltätigkeit zu kompensieren. Darin sehen wir das Wirken einer Gesetzmäßigkeit.

BStU
000214

Die Perspektiven der friedlichen Koexistenz im langfristigen ideologischen Kampf werden durch den objektiven Prozeß der Entwicklung der Gesellschaft bestimmt. Der Sozialismus arbeitet für den Frieden, und der Frieden arbeitet für den Sozialismus. Die Entwicklung in der Welt führt zur Stärkung der Positionen des Sozialismus und des Friedens. Jedoch hebt die Entspannung den Klassenkampf nicht auf, sondern sie verlagert den Schwerpunkt dieses Kampfes auf den Kampf der Ideen. Wir leben in einer Periode der akuten Verschärfung des ideologischen Kampfes im internationalen Maßstab. In diesem Kampf greift der Gegner immer stärker zum Mittel der ideologischen Diversion, die zuweilen in eine ideologische Expansion übergeht. In die Durchführung der subversiven ideologischen Tätigkeit werden die Geheimdienste der imperialistischen Staaten immer aktiver eingeschaltet. Die geheime Front bleibt eine Front des Kampfes. Unter diesen Bedingungen verstärken die Staatssicherheitsorgane ihre Tätigkeit zur Vereitelung der Aktionen der ideologischen Diversion des Gegners. Dabei ist die Verstärkung des Kampfes gegen die ideologische Diversion nicht gegen die Entspannung gerichtet, wie das der Gegner behauptet, sondern dient ihrem Schutz. Die Tätigkeit der Organe des KfS steht nicht im Widerspruch zum Entspannungskurs der Partei. Im Gegenteil, sie ist dieser außenpolitischen Generallinie der Partei untergeordnet.

Somit kann man, wenn man die allgemeine operative Lage einschätzt, feststellen, daß sie sich unter dem Einfluß zweier wichtiger Faktoren herausbildet: in internationaler Hinsicht - die Entspannung; auf innenpolitischem Gebiet - der ganze Prozeß der sozialpolitischen Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft, die weitere Vervollkommnung und Entwicklung der sozialistischen Demokratie.

BStU
000215

Gerade diese Faktoren wurden bestimmend, weil sowohl die internationale Entspannung als auch die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Staatlichkeit und der sozialistischen Demokratie einer Sache dienen - der Stabilisierung der Positionen des Sozialismus und der Erhöhung seines Ansehens in der Welt.

Die internationale Entspannung spiegelt die Hoffnungen der Völker der Welt wider, und an der Spitze des Kampfes für diese Hoffnungen stehen die sozialistischen Länder. Sie haben reale Erfolge nicht nur bei der Verkündung der Prinzipien der Entspannung, sondern auch bei ihrer praktischen Verwirklichung erreicht.

Jetzt sprechen alle von Helsinki, und im Westen will sich keiner mehr daran erinnern, daß man sich seinerzeit im Westen schon über die Idee der Durchführung solcher Beratungen lustig machte. In den kapitalistischen Ländern wurde offen erklärt, daß man an solchen Beratungen nicht teilnehmen wolle. Aber die Welt des Sozialismus hat die Imperialisten gezwungen, sich an den Verhandlungstisch zu setzen. Die Einberufung und die Arbeit der Konferenz in Helsinki, wie auch andere Maßnahmen, die unter Führung der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder im Bereich der internationalen Entspannung durchgeführt wurden, haben das Ansehen des Sozialismus erhöht.

Ein analoges Bild ergibt sich auch hinsichtlich der Fragen des Kampfes um die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie. Jeder Erfolg in dieser Sache macht die politischen Positionen des Sozialismus stabiler. Der Gegner kann sich mit dieser Entwicklung der Ereignisse nicht abfinden, und die Angriffe auf die Entspannungspolitik und auf die sozialistische Demokratie spiegeln diese Unversöhnlichkeit wider.

BStU
000216

Die reaktionären imperialistischen Kreise sowie die in ihrem Dienst stehenden Massenmedien und subversiven ideologischen Zentren tun, ohne die in der Welt entstandenen Realitäten in Rechnung zu stellen, alles, um den einzig vernünftigen Kurs der friedlichen Koexistenz und Zusammenarbeit, der von den sozialistischen Staaten verfolgt wird, zu kompromittieren und zu torpedieren. Noch niemals haben die imperialistischen Kreise der subversiven ideologischen Tätigkeit solche Bedeutung beigemessen wie heute.

Die ideologische Diversion unter den gegenwärtigen Bedingungen ist eines der gefährlichsten Mittel des subversiven Eindringens in die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Der Imperialismus versucht, im Bereich der Ideologie Diversionsmethoden anzuwenden, um durch Betrug und Fälschung die friedliebende Außenpolitik der Sowjetunion zu entstellen und in unserem Lande antigesellschaftliche und antisozialistische Erscheinungen hervorzurufen.

1976 war so etwas wie ein Rekordjahr, was die Ausmaße der ideologischen Diversionshandlungen betrifft. Die Radiopropaganda des Gegners hat sich verstärkt, es erfolgt eine massenweise Einschleusung antisowjetischer Literatur, der Feind organisierte große Aktionen, die darauf berechnet waren, den Schwerpunkt der ideologischen Diversionshandlungen auf das Territorium der sozialistischen Staaten zu verlagern.

Es ist unschwer zu erkennen, daß die Hinwendung zu Diversionen auf dem Gebiet der Ideologie ein Ausdruck der Angst der Bourgeoisie um ihre Zukunft und des Bestrebens ist, den Bankrott der bürgerlichen Staatlichkeit und Politik um jeden Preis aufzuhalten.

Ihren praktischen Ausdruck findet die ideologische Diversion in subversiven Aktionen zur Inspirierung antisozialistischer Tendenzen und Prozesse, die auf die Schwächung der sozialistischen

BStU
000217

Staats- und Gesellschaftsordnung in jedem einzelnen Land sowie der Einheit und Geschlossenheit der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft abzielen.

Die ideologische Diversion ist vor allem der Erreichung politischer Ziele untergeordnet, sie wird unter Verletzung völkerrechtlicher Normen durchgeführt, setzt die Einmischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Staaten voraus und greift deren Souveränität an. Das Endziel der ideologischen Diversion ist die Restaurierung des Kapitalismus in den sozialistischen Ländern bzw. ihre derartige Auflockerung, die sie der Fähigkeit berauben würde, der Aggression des Imperialismus zu widerstehen.

Gegenwärtig ist das Bemühen des Gegners besonders spürbar, eine Einheitsfront der antisozialistischen Kräfte zusammenzuzimmern, die den Staatsapparat, die propagandistischen und ideologischen Zentren mit den verschiedenen Emigranten-, nationalistischen, klerikalen und anderen antisozialistischen Formationen und Organisationen vereint.

Die komplizierte Struktur der subversiven Organe sowie die Mannigfaltigkeit der von ihnen angewandten Mittel und Methoden haben dazu geführt, die Leitung der subversiven ideologischen Tätigkeit in der Hand der Regierungen der imperialistischen Staaten zu konzentrieren.

Besonders anschaulich zeigte sich das in den Handlungen des gegenwärtigen amerikanischen Präsidenten. Unter dem Vorwand des "freien Austausches von Informationen und Ideen" hat die neue amerikanische Administration z. B. die Absicht, die Tätigkeit solcher subversiven Zentren wie der Sender "Liberty" und "Freies Europa" gegen die sozialistischen Staaten auszubauen. Sie werden seit langem von der CIA gesteuert und sind, wie jetzt schon offiziell zugegeben wird, "ein unverrückbarer Bestandteil der Regierung der USA".

BStU
000218

Die Geheimdienste der USA und ihrer Verbündeten haben die Anstrengungen zur Untergrabung der Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung, zur Schwächung der internationalistischen Beziehungen der kommunistischen Parteien der kapitalistischen Länder mit der KPdSU und den Bruderparteien der anderen sozialistischen Staaten bedeutend verstärkt.

Die Hauptspitze der ideologischen Diversion richtet der Imperialismus vor allem gegen die Kommunistische Partei der Sowjetunion. Der amerikanische Professor George KENNAN, Spezialist für antikommunistische Erfindungen zur russischen Frage, schrieb: "Wenn es irgendjemandem gelingt, die Einheit und Stärke der Kommunistischen Partei als politisches Instrument zu zerstören, kann Sowjetrußland schnell aus einer der stärksten in eine der schwächsten und unbedeutendsten nationalen Gesellschaften verwandelt werden".

Die Worte KENNANs sind bei weitem nicht prophetisch, aber sie bringen die strategische Absicht des amerikanischen Imperialismus zum Ausdruck. Indem sie ideologische Diversionshandlungen gegen die Kommunistische Partei der Sowjetunion richten, wollen die westlichen Geheimdienste, Propaganda- und anderen Spezialorgane ihre führende Rolle und ihren Einfluß unter den Volksmassen schwächen sowie die Außen- und Innenpolitik, konkrete politische Entscheidungen und ihre organisatorische Rolle kompromittieren.

Ein anderes wichtiges Objekt der ideologischen Diversion des Imperialismus ist der sowjetische sozialistische Staat als Hauptinstrument des kommunistischen Aufbaus.

In dem Versuch, den sozialistischen Staat von innen heraus zu schwächen, suchen die ideologischen Diversanten nach Möglichkeiten,

BStU
000219

um seine organisierende Rolle bei der Durchführung der Innen- und Außenpolitik, bei der Schaffung der sozialistischen Wirtschaft, der Regulierung der Produktionsverhältnisse, der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, der Einhaltung der Gesetzlichkeit und der Gewährleistung der Rechte und Interessen der Sowjetbürger zu schmälern. Die subversiven Aktionen des Imperialismus gegen solche äußerst wichtigen Bestandteile unseres Staates wie die Sowjetarmee, die Organe der Staatsanwaltschaft und die Gerichtsorgane, das MdI und die Staatssicherheit reißen nicht ab.

Viele Anstrengungen unternimmt der Imperialismus zur Untergrabung der führenden Rolle der Arbeiterklasse. Mit seinen Diversionen verfolgt er das Ziel, ihr Klassenbewußtsein abzustumpfen und ihre politische Aktivität zu verringern. Mit der Verbreitung der Konzeption des sogenannten Konsumsozialismus und mit dem Versuch, die Arbeiterklasse in Gegensatz zu den anderen sozialen Gruppen der Sowjetgesellschaft, insbesondere zur Intelligenz, zu bringen, spekulieren unsere Feinde bewußt mit einigen neuen Erscheinungen, die durch die wissenschaftlich-technische Revolution hervorgerufen wurden. Sie versuchen, die Arbeiterklasse als "konservative Kraft" darzustellen, die angeblich nicht in der Lage ist, den modernen "Industrie- und Intellektuellenstaat und den Kampf der Massen für Sozialismus und Kommunismus" zu leiten.

Eine intensive subversive ideologische Tätigkeit wird gegen die sowjetische Intelligenz geführt. Der Gegner möchte die sich immer mehr erhöhende Rolle der Intelligenz in der Entwicklung der Gesellschaft für seine Zwecke ausnutzen. Er ist bestrebt, die Intelligenz von der Kommunistischen Partei und dem Sowjetstaat zu trennen und ihre Anstrengungen von der Lösung der gesamtnationalen Aufgaben abzulenken.

BStU
000220

Ein aktiver sozialismusfeindlicher Einfluß wird auf die Jugend ausgeübt. Auf die Unerfahrenheit der Jugendlichen im Klassenkampf, ihre mangelnden Lebenserfahrungen und ihre Beeindruckbarkeit spekulierend, versuchen die ideologischen Diversanten, die Jugendlichen zu umgarnen, sind sie bestrebt, sie an die modernen bürgerlichen Theorien heranzuführen, sie apolitisch und nihilistisch zu machen, die nichtorganisierte Jugend dem Komsomol gegenüberzustellen, den Komsomol der Partei, die junge Generation der älteren Generation der Sowjetmenschen und so zumindest einen gewissen Teil der Jugend auf den Weg des Kampfes gegen die sozialistische Ordnung zu leiten.

Eine Besonderheit der subversiven Tätigkeit der ideologischen Diversionszentren des Imperialismus ist ihr Bestreben, gegenüber den Objekten der feindlichen ideologischen Beeinflussung selektiv vorzugehen. Einerseits versuchen sie, ihrer subversiven Tätigkeit, besonders der Propaganda, einen totalen Charakter zu geben, durch sie alle sozialen Gruppen der Bevölkerung der sozialistischen Staaten zu erfassen. Andererseits versuchen sie, die feindliche Beeinflussung differenziert vorzunehmen, wobei man sich speziell auf Vertreter der künstlerischen, wissenschaftlich-technischen und geisteswissenschaftlichen Intelligenz, der Arbeiterklasse, der studentischen Jugend, auf Vertreter der einzelnen Nationalitäten usw. orientiert.

Nach der Unterzeichnung der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zeigte sich in der Taktik der Durchführung der ideologischen Diversionstätigkeit gegen die UdSSR eine neue Spezifik. Die Bestimmungen dieser Akte über den Austausch von Ideen, Informationen und Menschen versucht der Gegner auf seine Weise, losgelöst von den anderen Prinzipien, auszulegen und sie als das Recht auf Einmischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistisc hen Staaten unter dem Vorwand des freien Austauschs von Ideen zu interpretieren. Ausgehend von dieser Interpretation trifft der Gegne r Maßnahmen zur weiteren Aktivierung des ideologischen

BStU
000221

Eindringens in die UdSSR, wobei der die Massenmedien, legale und illegale Methoden der subversiven Tätigkeit ausnutzt.

Der Entspannungspolitik entgegenwirkend, machen die Kräfte der Reaktion - neben ihren Spekulationen auf den Mythos von der "militärischen Bedrohung des Westens durch die Sowjetunion" - einen provokatorischen Rummel um die Bestimmungen der Schlußakte. Sie sind bestrebt, die Weltöffentlichkeit davon zu überzeugen, daß die Sowjetunion angeblich gegen die in Helsinki getroffenen Vereinbarungen verstößt, vor allem was die demokratischen Rechte und Freiheiten der Bürger sowie die Zusammenarbeit in humanitären und anderen Bereichen betrifft. In breitem Umfange werden Hirngespinste über die Verfolgung von Andersdenkenden in der UdSSR, über die Ausnutzung der Psychiatrie zu politischen Zwecken, über Ausreisebehinderungen usw. verbreitet. Hierbei bedient man sich verleumderischer Informationen, darunter auch Informationen, die von feindlichen Elementen geliefert werden.

Die Wahrheit ist, daß bei uns überhaupt niemand wegen anderer Ansichten verfolgt wird. Wenn jedoch von denjenigen die Rede ist, die direkt gegen unsere Staats- und Gesellschaftsordnung auftreten, so werden die feindlichen Erfindungen auch hier von den Fakten widerlegt. Es genügt zu sagen, daß mit Stand vom 10. Mai 1977 in unseren Strafvollzugsanstalten insgesamt 122 Personen inhaftiert waren, die wegen antisowjetischer Agitation und Propaganda verurteilt worden sind. In unserem Land ist kein Fall einer Einweisung gesunder Menschen in psychiatrische Anstalten vorgekommen. Personen, die im Rahmen der Verwandtenzusammenführung ausreisen wollen, werden nicht behindert. Nach der Konferenz in Helsinki wurden eine Reihe von Ergänzungen zum sowjetischen Recht vorgenommen, die das Verfahren bei der Ausreise und der Eheschließung sowjetischer Bürger mit Ausländern vereinfachen. Natürlich verweigern wir nach wie vor denjenigen die Ausreise, die Geheimnisträger sind. Aber das entspricht voll und ganz der international üblichen Praxis.

BStU
000222

Wie Sie sehen, stellen die Verleumdungskampagnen im Zusammenhang mit den angeblichen Verstößen gegen die Menschenrechte und die Freiheit der Persönlichkeit in der UdSSR sowie im Zusammenhang mit der "Verteidigung der politischen Gefangenen" eine gründlich durchdachte und koordinierte Aktion der ideologischen Diversion dar. An der Synchronität des Vorgehens der bürgerlichen Zeitungen, Zeitschriften, des Rundfunks und Fernsehens ist das Vorhandensein eines gemeinsamen "Dirigenten" zu erkennen.

Nach Einschätzung des Gegners ist die "Verteidigung der politischen Gefangenen" eine der effektivsten Methoden der antisowjetischen Tätigkeit, da von diesen Aktionen die antisowjetischen Elemente in der UdSSR erfahren und diese ihnen als "moralische Stütze" dienen.

Allein im Jahre 1976 sind in den USA, Kanada, Israel und einer Reihe westeuropäischer Staaten ca. 30 unterschiedliche "Komitees" aufgetaucht, die den "Kampf für die Freiheit der Persönlichkeit in der UdSSR" als Hauptaufgabe auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Der Gegner organisiert kollektive Aufrufe und Demonstrationen, er stellt provokatorische Forderungen und inspiriert die unterschiedlichsten "Konferenzen", "Hearings" und andere antisowjetische Veranstaltungen unter Einbeziehung von Wissenschaftlern, Staatsmännern und Vertretern der Öffentlichkeit des Westens. Ganz klar zeigte sich diese Tendenz während des Wahlkampfes in den USA, als die Präsidentschaftskandidaten eine direkte Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Sowjetunion betrieben.

Zahlreiche "Radiostimmen" des Westens wenden sich bei diesem antisowjetischen Rummel den Diensten antisozialistischer Elemente zu und versuchen, den Anschein des Bestehens einer "Opposition" gegen die sozialistische Ordnung zu erwecken. "Unsere Gegner", sagte L.I. BRESHNEW auf dem XVI. Gewerkschaftskongreß, "möchten irgendwelche Kräfte finden, die gegen den Sozialismus innerhalb unserer Länder auftreten. Aber da es nun einmal solche Kräfte nicht gibt, weil es in der sozialistischen Gesellschaft weder unterdrückte und

BStU
000223

ausgebeutete Klassen noch unterdrückte und ausgebeutete Nationalitäten gibt, erfinden sie irgendeinen Ersatz, schaffen sie durch verlogene Reklame den Anschein einer "inneren Opposition" in den sozialistischen Staaten. Gerade aus diesem Grund veranstaltet man den Rummel um die sogenannten "Andersdenkenden" und das lautstarke Geschrei um die "Verletzung der Menschenrechte" in den sozialistischen Staaten."

Die gegen die UdSSR betriebenen antisowjetischen Hetzkampagnen werden mit verschiedenen Provokationen gegen sowjetische Einrichtungen und Bürger im Ausland koordiniert, deren Häufigkeit in den Jahren 1976-1977 stark zugenommen hat. Die meisten Provokationen werden von den Zionisten organisiert. Die Anzahl der Provokationen seitens nationalistischer Organisationen, in erster Linie ukrainischer und baltischer, hat sich fast verdoppelt. Die antisowjetischen Aktionen, deren Organisator faschistische und ultralinke Organisationen sind, haben stark zugenommen. Durch rowdyhafte provokatorische Tätigkeit antisowjetischer Organisationen und Gruppen unter direkter Beteiligung der Geheimdienste wurde vielen sowjetischen Einrichtungen ein bedeutender materieller Schaden zugefügt. 1976 kam es zu 27 Fällen von Beschuß, Brandstiftung und Sprengstoffanschlägen gegenüber sowjetischen Einrichtungen und Transportmitteln im Ausland. 114 Sowjetbürger wurden unter den verschiedensten Vorwänden verhaftet oder festgenommen. Die Zahl der Werbeangebote und der Fälle von Verleitung zur Nichtrückkehr in die Heimat nahm zu.

Die gegnerischen Geheimdienste, die die Durchführung der ideologischen Diversionstätigkeit leiten, zeigten das Bestreben, die Effektivität ihrer Maßnahmen zu kontrollieren, und reagierten auf Veränderungen der Lage, indem sie ihre Aktionen an die neuen Bedingungen anpaßten.

Als Beispiel kann dafür das Herangehen des Gegners an die Einschätzung der Bedeutung der Gesamteuropäischen Konferenz dienen.

BStU
000224

Wenn der Inhalt der Hetzkampagnen kurz vor der Konferenz und einige Zeit danach dahinaus lief, ihre Bedeutung herabzumindern, die unterzeichneten Vereinbarungen in der Weise zu diskreditieren, als ob sie "zu nichts verpflichten", so wurde die Schlußakte Anfang 1976 als eine gewisse"juristische Grundlage für Angriffe gegen die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder betrachtet.

Ein weiteres Beispiel für die Versuche, die nicht überzeugenden Hetzthesen an bestimmte Bedingungen anzupassen,kann der berüchtigte Kampf für die Menschenrechte sein. Wenn unsere Partei auf dem XX. Parteitag die Linie zum verstärkten Kampf gegen jede Verletzung der sozialistischen Gesetzlichkeit verkündete, so trat der Gegner mit einer eindeutigen Auslegung dieser Parteitagsbeschlüsse hervor. Er behauptete, daß dies nur die nächste Propagandaaktion der Sowjetunion sei. Argumentiert wurde dabei einfach - der Sozialismus - das ist eine Gesellschaft der Gesetzlosigkeit und deshalb kann im Sozialismus von keiner Gesetzlichkeit die Rede sein.

Nach einiger Zeit hat sich der Ton der westlichen Propaganda geändert. Die Rede war schon nicht mehr von einem Fehlen der Gesetzlichkeit, sondern davon, daß das Gesetz in der UdSSR angeblich nicht gegen kriminelle Verbrecher, sondern gegen Andersdenkende angewandt wird. Aber auch diese These sollte nicht lange leben. Die Durchführung einer Reihe von Strafprozessen, die das Wesen der Straftaten der sogenannten "Andersdenkenden" entlarven, haben solche Erfindungen zurückgewiesen. Die Durchkreuzung des Versuches von zionistischen Elementen, ein Flugzeug in Leningrad zu besetzen, der Handlungen BUKOWSKIs zur Schaffung von Terroristengruppen ebenso wie auch anderer konkreter Straftaten zeigte allen überzeugend die Rechtmäßigkeit der Anwendung des Strafgesetzes in solchen Fällen.

Danach trat die Zeit der Demagogie bezüglich des Kampfes für die Menschenrechte ein, einer Demagogie, die nichts konstruktives in sich trug, die jedoch für den breiten Verbraucher bestimmt war. Es ist nicht zufällig,

BStU
000225

daß der Konsument dieser Demagogie vor allem in Person des offenen Feindes der Sowjetunion auftritt, der diese Demagogie für seine politischen Ziele ausnutzt. Auch der Nationalist und der Revisionist hat sie seinen Bedürfnissen angepaßt. Sie wird auch von feindlichen Elementen aus der Sphäre der Kirche und der Sekten angewandt. Die Lebensfähigkeit dieser Demagogie bezüglich der Menschenrechte ist für den Gegner auch für seinen inneren Gebrauch vorteilhaft, da die Verleumdungen über die Verletzung der Menschenrechte in den sozialistischen Ländern als Mittel dienen, das die werktätige Bevölkerung der kapitalistischen Staaten vom Kampf um ihre sozialen Rechte ablenkt.

Was die wirklichen Menschenrechte betrifft, so haben die Erfahrungen der Geschichte gezeigt, daß diese Rechte nur die sozialistische Ordnung gewährleisten kann. Recht auf Arbeit, auf Bildung, auf Sozialfürsorge, Recht zu wählen und in die Organe der Macht und Leitung aller Ebenen gewählt zu werden, ihre Arbeit zu kritisieren und zu kontrollieren, Recht auf Teilnahme an der Erörterung und Annahme von Beschlüssen, darunter auch von gesamtstaatlicher Bedeutung - so ist unsere sozialistische Demokratie in Wirklichkeit, in Aktion.

Sozialismus und Demokratie sind unzertrennlich. Jetzt ist nicht mehr nur aus der Theorie, sondern auch aus der langjährigen Praxis bekannt, daß wirkliche Demokratie nicht ohne Sozialismus möglich ist, ebenso wie der Sozialismus nicht ohne die ständige Entwicklung der Demokratie bestehen kann.

Bei der Verwirklichung des ständigen Hetzangriffes gegen die sozialistische Ordnung ergriff der Gegner gleichzeitig eine Reihe von Maßnahmen zur Verstärkung seiner Tätigkeit hinsichtlich des subversiven Eindringens in unsere Gesellschaft.

Bei dieser Gelegenheit würden wir uns gerne zu den Hetzaktionen des Gegners äußern. Sie sind wirklich äußerst aktiv, nicht selten gut vorbereitet und erfordern unsererseits eine entschiedene Abwehr.

BStU
000226

Wir dürfen gegenüber kleinen Stichen, wenn auch schmerzhaften, nicht unnötig empfindlich sein und müssen gleichzeitig vorbeugende massierte Schläge den empfindlichsten Stellen des Gegners versetzen.

Und solche verwundbaren Stellen hat der Imperialismus nicht wenig.

Nehmen wir folgendes Problem. Die Amerikaner haben die Menschenrechtsdeklaration bis jetzt nicht unterzeichnet. Und es liegt nicht daran, daß dieser oder jene Präsident dies nicht tun möchte. Das Wesen dieses Problems ist bedeutend ernster. Es geht darum, daß, wenn die Vereinigten Staaten von Amerika die Deklaration würden unterzeichnen wollen, so müßten sie dazu vor allem ihre gegenwärtig bestehende Verfassung ändern. Die Deklaration verkündet doch Gleichberechtigung der Nationalitäten, Gleichberechtigung der Frauen und eine ganze Reihe anderer Rechte. Die Verfassung der USA festigt im Gegenteil die Ungleichheit der Rechte der Bürger je nach der Nationalität, dem Geschlecht, Besitz usw., d. h. sie widerspricht dem Wesen der Deklaration der Rechte selbst.

Desweiteren spekulieren die USA auf die Bewegungsfreiheit. Die Einreise in die USA zum ständigen Aufenthalt ist jedoch durch eine Quote begrenzt, wobei auch in ihr das nichtgleichberechtigte Herangehen an Bürger verschiedener Nationalität widergespiegelt wird, denn die Vorteile werden den Wohlhabenderen gewährt usw.

Mit der neuen Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus traten alle Mängel des kapitalistischen Systems mit besonderer Schärfe hervor. In den kapitalistischen Ländern werden die elementarsten Menschenrechte rücksichtslos verletzt; der Rassismus, Neokolonialismus und Faschismus wird hervorgebracht und gefördert; es werden Angriffe gegen die Demokratie, gegen jede Partei oder Organisation, die für die Befreiung des Menschen von dem "Recht", Ausgebeuteter zu sein, auftreten, vorgenommen.

BStU
000227

Anhand solcher F akten kann und muß man den Gegner schlagen, seine Versuche entlarven, die "Schuld einem Unschuldigen in die Schuhe zu schieben".

Und überhaupt, Genossen, wenn man all die krampfhaften Bemühungen des Gegners sieht, unsere Errungenschaften zu diskreditieren und den Sozialismus zu verleumden, und dann die wirklichen Leistungen des realen entwickelten Sozialismus betrachtet, fällt einem unwillkürlich ein orientalisches Sprichwort ein.

Es lautet: "Der Hund bellt, doch die Karawane zieht weiter". Unsere Karawane zieht t atsächlich in einem siegreichen Schritt weiter und kein Gebell kann die Schwäche des Imperialismus, sein ideelles Elend verdecken.

Doch fahren wir fort. Die taktischen Ziele des Gegners laufen vor allem darauf hinaus, in der UdSSR einen organisierten antisowjetischen Untergrund zu sc haffen, der sich auf die Hilfe von außen stützt, und zugleich unter den antisowjetischen Elementen sogenannte "Oppositionelle" zu suchen, die von legalen Positionen aus für eine "Transformation des Regimes" kämpfen.

Die Richtlinien des Gegners über die Verbindung der legalen und illegalen Methoden der subversiven Tätigkeit wurden von den antisowjetischen Elementen im Lande als Anleitung zum Handeln angenommen. Der gegenwärtige Zeitraum liefert viele Beispiele für die Realisierung gerade dieser Ta ktik.

Darin zeigt sich der Versuch der feindlichen Elemente, auf Weisung von außen die Situation auszunutzen, die im Zusammenhang mit der internationalen Entspannung entstanden ist, eine gewisse Kompensation für die Entspannung zu erlangen.

In der Realität sieht das Vorgehen des Gegners so aus. Einerseits ist er bemüht, s eine Kader nicht zu enttarnen, sie zu erhalten und sie in illegalen Gruppen zusammenzuschließen und zu organisieren, wobei die Zugangskanäle zu den sozialistischen Staaten ausgenutzt werden. Andererseits kann der Gegner der Versuchung nicht wider-

BStU
000228

stehen, bestimmte legale Positionen zu schaffen. Zu diesem Thema wird in einem NTS-Dokument ganz klar gesagt:

"...unter den entstandenen Bedingungen ist das Zusammenwirken offener und verdeckter Formen des Kampfes erforderlich".

Es soll nach der Eisberg-Tatik vorgegangen werden: "Ein Teil davon befindet sich an der Oberfläche, ihn sieht man und nach ihm urteilt man (Legalität). Der größte Teil befindet sich unter Wasser; von ihm ist nur bekannt, daß er existiert und als Fuß des sichtbaren, über dem Wasser befindlichen Teils dient" (Sphäre der illegalen Diversionstätigkeit).

Ähnliche Richtlinien erteilen auch andere antisowjetische Zentren.

Während eines Nationalistentreffens in New York erklärte einer der Anführer der ukrainischen Nationalistenorganisation:

"....Der Untergrund muß das Bindeglied zwischen dem legalen nationalistischen Sektor sein, der in der Ukraine agiert, und der nationalistischen Emigration".

Und weiter: "Diese Verbindung muß durch die Schaffung von Stützpunkten unter Einbeziehung von Ukrainern, die in den Nachbarstaaten der UdSSR leben, realisiert werden. Die Schaffung solcher Punkte muß als eine der wichtigsten praktischen Aufgaben betrachtet werden".

Und hier die Weisung der "Nationalen Volksfront Litauens" (eine solche gibt es auch in der Emigration):"....in der neuen Etappe besteht die Hauptaufgabe in der maximalen Ausnutzung aller legalen und illegalen Mittel des Kampfes".

Und derartige Richlinien werden nicht nur verkündet.

Schauen wir uns an, wie sich das in der Praxis äußert. Die Versuche legaler Tätigkeit haben sich zunächst einmal am meisten in dem ständigen Bestreben des Gegners gezeigt, in der Sowjetunion eine Person zu haben, die die Rolle eines Führers der angeblich in

BStU
000229

der Sowjetunion bestehenden Opposition spielen könnte bzw. sich dafür ausgeben könnte. Eine solche Rolle spielten eine gewisse Zeit JAKIR und SOLSHENIZYN. Jetzt ist das in gewissem Maße SACHAROW.

Was läßt sich über diese Personen sagen?

JAKIR war für die gegnerischen Geheimdienste wegen einer Reihe von Umständen von Interesse. Nicht zuletzt war es der, daß JAKIR der Sohn eines bedeutenden Heerführers ist, der seinerzeit in Mißkredit geraten war, dann aber rehabilitiert wurde. Er selbst wurde ebenfalls strafrechtlich verfolgt und dann rehabilitiert. Außerdem bildete sich um JAKIR eine kleine Gruppe von rehabilitierten Personen, die aus den verschiedensten Gründen - der eine aus Überzeugung, der andere aus mangelndem Bewußtsein - verründeten, Kämpfer für "demokratische Umgestaltungen" zu sein.

Der gesellschaftsfeindliche Charakter ihrer Handlungen zeigte sich schon in der ersten Etappe. Er bestand darin, daß sich diese Personen sogleich außerhalb der in unserem Lande bestehenden verfassungsmäßigen Organisationen.x) Und mehr noch, sie stellten die ganze Sache so hin, als würden angeblich nur sie für eine wahre Demokratisierung unserer Gesellschaftsordnung kämpfen. Und das war es auch, was die Aufmerksamkeit des Gegners anzog, denn hier zeichnete sich eine Möglichkeit ab, diese Herrschaften als die angeblich in der UdSSR bestehende legale Opposition hinzustellen. Alles weitere lief dann wie üblich - Emissäre, materielle und moralische Unterstützung aus dem Ausland, große Reklame für ihre Tätigkeit. Und als Gegenleistung - verleumderische Informationen.

Die Sache endete dann mit Versuchen zur Schaffung eines illegalen Presseorgans ("Chronik der laufenden Ereignisse") und zum Übergang zur konspirativen Arbeit. Wie Sie wissen, haben wir diesen Aktivitäten

---

x) stellten

BStU
000230

ganz entschlossen ein Ende gesetzt, indem gegen JAKIR, KRASSIN und einige ihrer Komplizen die strafrechtliche Verfolgung eingeleitet wurde. Eine noch größere Arbeit leisteten wir jedoch in prophylaktischer Hinsicht.

Dabei kam es darauf an, nicht nur zu überzeugen, sondern auch den antisowjetischen, verbrecherischen Charakter der Tätigkeit JAKIRs und seiner Gruppe zu beweisen, weil, wie Sie wissen, die demagogischen Erklärungen bezüglich der Verbesserung des Sozialismus, mit denen sie auftraten, wenn auch kein Verständnis, so zumindest doch in gewisser Hinsicht ein offenes Ohr bei einzelnen Vertretern der künstlerischen Intelligenz fanden. Und einige haben sich aufrichtigen Herzens in die Irre führen lassen, weil sie sich durch die wohltönende Demagogie umgarnen ließen.

Etwas anderes war es bei SOLSHENIZYN. Er war und ist ein überzeugter Gegner des Sozialismus, ein Feind der Oktoberrevolution, der sich lange Jahre auf die aktive antisowjetische Tätigkeit vorbereitet hat.

Im Gegensatz zu JAKIR verbüßte SOLSHENIZYN eine Strafe wegen eines konkret begangenen kriminellen Verbrechens. Als der der Sowjetarmee angehörte, versuchte er, eine antisowjetische Gruppe zu schaffen und arbeitete ihr Aktionsprogramm aus. In den 50-er Jahren ließ man ihm gegenüber dann Humanität walten - sagen wir es frei heraus: zu viel - und SOLSHENIZYN versäumte es nicht, davon vollen Gebrauch zu machen. Er stellte sich die Aufgabe, sich als sowjetischer Schriftsteller zu behaupten und dann von diesen Positionen aus gegen die Sowjetordnung aufzutreten.

In dieser Richtung verlief dann auch die Tätigkeit SOLSHENIZYNs. Einerseits trat er mit Werken hervor, die seine antisowjetischen Ansichten nicht zu erkennen gaben, und andererseits trug er verleumderisches Material, das zur Veröffentlichung im Westen bestimmt

BStU
000231

war, zusammen.

Doch seine verbrecherische Tätigkeit endete nicht bei seiner Arbeit als Literat. Er und seine engste Umgebung waren aktiv bestrebt, die Voraussetzungen für eine subversive Tätigkeit im Innern unseres Landes zu schaffen. Noch als SOLSHENIZYN in der Sowjetunion lebte, begann er, einen Fonds zur Unterstützung der "politischen Gefangenen" zu schaffen, der in Wirklichkeit zur Finanzierung subversiver Aktionen vorgesehen war. Er erarbeitete ein Programm für die antisowjetischen Elemente, das in die Form "Briefe an die Führer" gekleidet war. Natürlich tat er das alles in engem Kontakt mit den Geheimdiensten, zu denen er eine ständige konspirative Verbindung über ausländische Korrespondenten unterhielt.

Bei SOLSHENIZYN haben wir, wie Sie wissen, zum ersten Mal in den letzten Jahren ein solches Verfahren wie Entzug der Staatsbürgerschaft und Ausweisung des Verbrechers aus dem Land angewandt. SOLSHENIZYN wurde wegen Vaterlandsverrat zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen, und als Strafe wurde ihm gegenüber die Aberkennung der Staatsbürgerschaft und die Ausweisung aus dem Land festgelegt.

Die Zeit hat bewiesen, daß diese Maßnahme die einzig richtige war und daß sie sich voll und ganz bewährt hat. Wir erreichten die Entlarvung SOLSHENIZYNs als Feind des Sowjetstaates vor der sowjetischen Öffentlichkeit und, was die Hauptsache ist, wir haben seine verbrecherischen Verbindungen zerstört, womit ihm im Grunde genommen die Möglichkeit genommen wurde, auf dem Gebiet unseres Staates verbrecherisch wirksam zu werden.

Es gibt zur Zeit noch eine weitere Person, auf die der Gegner als Oppositionsführer spekuliert, das ist SACHAROW. Sie wissen, was für einen Rummel die westliche Propaganda um diesen Abtrünnigen macht.

Bei der Bearbeitung SACHAROWs gibt es bestimmte Komplikationen. Bei unseren Maßnahmen müssen wir uns davon leiten lassen, daß diese Angelegenheit nicht nur tschekistischer Art ist, sondern auch eine

BStU
000232

politische Dimension hat. Man kann nicht außer Acht lassen, daß SACHAROW an der Erfindung der Wasserstoffbombe beteiligt war, dreifacher "Held der Sozialistischen Arbeit", Akademiemitglied und Leninpreisträger ist und Träger wichtiger Staats- und militärischer Geheimnisse ist. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand unter diesen Umständen die Aufgabe, SACHAROW zu isolieren, ihn vor der Öffentlichkeit bloßzustell en und ihn als politische Figur zu kompromittieren.

Die getroffenen operativ-tschekistischen Maßnahmen ermöglichten es, diese Proble me in vielen Beziehungen zu lösen. Die Tätigkeit SACHAROWs findet unter ganz anderen Bedingungen statt als die Tätigkeit JAKIRs und SOLSHENIZYNs. Er hat praktisch keinerlei Unterstützung bei der Öffentlichkeit im Innern unseres Landes, und die Personen, die ihn umgeben, das sind anderthalb bis zwei Dutzend Nichtstuer, die jegliches Gesicht in der Öffentlichkeit verloren haben.

Das heißt nicht, daß wir zu einem geeigneten Zeitpunkt nicht auch andere Wege zur Regelung der Frage SACHAROW finden würden. Doch zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Maßnahmen ihm gegenüber vollauf gerechtfertigt und auch in ausreichendem Maße aktiv, und alles, was mit SACHAROW im Zusammenhang steht, haben wir gut unter Kontrolle.

Ein wichtiges Ergebnis der operativ-tschekistischen Maßnahmen, die auf die Verhinderung der Gründung legal arbeitender antisowjetischer Gruppen gerichtet sind, ist, daß wir den organisatorischen Zusammenschluß feindlicher Elemente sowie das Auftauchen neuer Figuren verhindert haben.

So wurden aktive Maßnahmen getroff-en, um das Auftauchen solcher Personen unter den sogenannten Modernisten zu verhindern. Große Anstrengungen wurden unternommen, um einen entsprechenden Einfluß auf einige Vertreter der künstlerischen Intelligenz auszuüben, die Grundlage für die Tätigkeit der sogenannten Sektion von Amnesty International in der UdSSR zu zerstören usw.

BStU
000233

Ein anderes Beispiel für die Verstärkung der feindlichen Tätigkeit von legalen Positionen aus war das Bestreben des Gegners, unerwünschte Prozesse unter einigen Bevölkerungsgruppen auszulösen.

Uns ist es beispielsweise gelungen, die Diversionsabsicht des Gegners zu vereiteln, die darauf hinauslief, die Ausreise von Personen jüdischer Nationalität nach Israel im Rahmen der Familienzusammenführung zu subversiven Zwecken auszunutzen. Denn dahinter stand die Absicht, nicht nur die Emigration von Juden auszulösen, sondern auch von Personen anderer Nationalitäten. Der Imperialismus hatte geplant, auf diese Weise nationalen Haß in unserem Lande zu inspirieren, die Einheit der Sowjetgesellschaft zu erschüttern und einzelne nationale Gruppen in Konfrontation mit den Organen der Sowjetmacht zu bringen.

Gegenwärtig versuchen die westdeutschen Geheimdienste, Auswanderungsstimmungen unter den Sowjetbürgern deutscher Nationalität zu schüren.

Zur Information muß in diesem Zusammenhang gesagt werden, daß der Rummel um die sogenannte "deutsche Kolonie" in der Sowjetunion dadurch ausgelöst wurde, weil auf dem Territorium unseres Landes eine bedeutende Anzahl von Deutschen lebt, die, da sie sich in den Kriegsjahren auf besetztem Gebiet befanden, die Rechte von "Volksdeutsc-hen" erhielten. Danach kehrten sie, als ehemalige sowjetische Bürger, in die Sowjetunion zurück. Und unter dieser Kategorie treten auch die Auswanderungsbestrebungen auf, sei es im Rahmen der Familienzusammenführung oder sei es unter dem Einfluß der westlichen Propaganda. Das zahlenmäßige Verhältnis stellt sich hier folgendermaßen dar: ehemalige "Volksdeutsche" gibt es in unserem Land insgesamt etwa 200 Tausend (Deutsche insgesamt gibt es über 2 Mio.), ausreisen wollen etwa 40 - 45 Tausend.

Wir arbeiten ständig an der Lösung dieser Probleme, doch die Frage - und das möchte ich betonen - besteht nicht in der Ausreise im Rahmen der Familienzusammenführung und auch nicht in der Ausreise auf Grund

BStU
000234

des Wunsches, in Israel oder in der BRD zu leben; hier handelt es sich um die Bestrebungen des Gegners, eine Massenauswanderung sowjetischer Bürger aus dem Sowjetstaat in die kapitalistische Welt zu organisieren, und diese Absicht konnte von uns durchkreuzt werden.

Wir schließen nicht aus, sondern nehmen im Gegenteil an, daß wir auch künftig mit neuen Versuchen des Gegners konfrontiert werden, irgendwelche Elemente oder Gruppen zum Leben zu erwecken, die dann als legal bestehende Opposition in der UdSSR ausgegeben werden. Wir denken, daß in dieser Hinsicht besonders die zionistischen Elemente eine nicht unwesentliche Rolle spielen werden. Wir gehen real davon aus, daß sich immer irgendein Renegat oder eine Gruppe von Personen finden werden, die mit der sozialistischen Ordnung unzufrieden sind, welche an die Behauptungen der bürgerlichen Propaganda glauben.

In diesem Zusammenhang ist es angebracht zu sagen, daß ungeachtet des Vorhandenseins einer stabilen politischen Macht in unserem Land, die sich auf die moralisch-politische Einheit der Sowjetgesellschaft stützt, ungeachtet der Tatsache, daß das gesamte Volk fest und unerschütterlich auf den Positionen des Kampfes für den Kommunismus steht, ungeachtet dessen, daß es bei uns keine Ausbeuterklassen und folglich auch keine soziale Basis für antisowjetische Gruppen gibt, auch in unserer Gesellschaft Leute sein können, die aus den unterschiedlichsten Gründen mit der Politik unseres Staates nicht einverstanden sind. Das muß man begreifen und berücksichtigen. Die Entwicklung des politischen Bewußtseins der viele Millionen umfassenden Volksmassen, ihre Erziehung im Geiste der sozialistischen Ideologie, Moral und Ethik, die Ausmerzung der Überreste des Kapitalismus im Bewußtsein der Menschen - alle diese ideologischen Prozesse gehen bekanntlich an sich langsamer vor sich als die Umgestaltung der materiellen Basis der Gesellschaft. Außerdem finden sie heute auf dem Hintergrund einer massierten, täglichen antisowjetischen Propaganda und direkter subversiver Aktionen der imperialistischen

BStU
000235

Zentren statt. All das wird in unserer Praxis, in der Tätigkeit der Staatssicherheitsorgane beim Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners berücksichtigt.

Wir halten es für erforderlich, das zu betonen. Bekanntlich werden manchmal sogar von seiten führender Vertreter einzelner kommunistischer Parteien des Westens Stimmen laut, die sagen, daß wir es uns erlauben können, nicht auf antisowjetische Bekundungen zu reagieren, daß wir so stark sind, daß wir uns nicht vor inneren Gegnern fürchten müssen, daß unser Staat schon 60 Jahre besteht und er sich die Existenz einer Art Opposition erlauben könne.

Doch hierbei muß berücksichtigt werden, daß wir die Pflicht haben, wachsam zu sein und fest und unerschütterlich die Errungenschaften des Großen Oktober zu verteidigen, solange es in der Welt zwei einander gegenüberstehende Systeme - das sozialistische und das kapitalistische - gibt, solange der Hauptinhalt der Weltentwicklung der Klassenkampf zwischen ihnen ist. Mit den feindlichen Elementen, die unsere Ordnung zu bekämpfen suchen, muß umgegangen werden wie mit Gegnern des Sozialismus, Menschen, die gegen die eigene Heimat vorgehen, wie mit Helfershelfern oder auch Agenten des Imperialismus.

Die Folgerichtigkeit der Darlegung macht es erforderlich, auf die illegale Tätigkeit einzugehen.

Die subversiven Bestrebungen des Gegners im illegalen Bereich finden ihren konkreten Ausdruck in der ständigen Suche von Personen und Personenkreisen, die mit ihm zur Durchführung einer organisierten antisowjetischen Tätigkeit im Innern unseres Landes Kontakt aufnehmen könnten. Wie aktiv diese Suche betrieben wird, läßt sich an der wachsenden Zahl von Werbeangeboten gegenüber sowjetischen Bürgern bei ihrem Aufenthalt im Ausland und bei Kontakten mit Ausländern in der Sowjetunion ablesen. Wobei es sich um Werbeangebote handelt, die nicht mit der Sammlung nachrichtendienstlicher Infor-

BStU
000236

mationen verbunden sind, sondern den Zweck haben, diese Personen für die Tätigkeit des antisowjetischen Untergrunds zu gewinnen. Davon zeugt auch die Aktivität bei der Entsendung von Emissären in unser Land, die die Verbindung zu Personen gewährleisten sollen, welche schon Kontakt zu ideologischen Zentren und gegnerischen Geheimdiensten aufgenommen haben. Allein in den letzten zwei Jahren wurden auf dem Territorium unseres Landes über 350 Emissäre vom "Komitee Radio "Liberty", vom NTS, von der OUN (Organisation ukrainischer Nationalisten), von zionistischen, klerikalen und anderen antisowjetischen Zentren festgestellt. Allerdings waren unter denen, die sie anliefen, nicht wenige unserer inoffiziellen Mitarbeiter.

Die Aktivität des Gegners im illegalen Bereich wird auch in der ständigen Versorgung antisowjetischer Elemente mit Druckerei- und geheimschriftlichen Mitteln und mit Vervielfältigungsgeräten und schließlich in ihrer beträchtlichen finanziellen Unterstützung deutlich.

Große Bedeutung hat zweifellos auch die moralische Unterstützung, von der den feindlichen Elementen eingeräumten Möglichkeit der Nutzung der Massenmedien bürgerlicher Staaten ganz zu schweigen.

Das Milieu, auf das sich der Gegner in erster Linie bei der Durchführung antisowjetischer Aktionen auf dem Territorium des Landes orientiert, hat in den letzten Jahren keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Es handelt sich hierbei um antisowjetische Elemente, Nationalisten, Kirchenvertreter und Sektenangehörige. D.h. dem Gegner stehen als Waffen der Antisowjetismus in Form des Revisionismus, der Nationalismus und die kirchlich-sektiererische Weltanschauung zur Verfügung.

In der Tätigkeit der aufgeführten feindlichen Elemente gibt es, trotz unterschiedlicher politischer Färbungen, sowohl in der Ideologie als auch in der Taktik nicht wenig Gemeinsamkeiten.

BStU
000237

Die gemeinsame Ideologie besteht darin, daß sie sich alle mit der Maske des Revisionismus tarnen, was sich ganz deutlich in der Verwendung der Losung von den Menschenrechten zeigt. Diese Demagogie dient dem Zusammenschluß aller antisowjetischen Elemente. Sie kommt sowohl dem Nationalisten als auch dem Sektierer und jedem anderen, der ihnen ähnlich ist, zupaß.Und obwohl jeder von ihnen dabei seine spezifischen Aufgaben zu lösen sucht, hilft ihnen der Revisionismus, das Wesen der antisowjetischen, antisozialistischen Tätigkeit zu verschleiern. Es ist paradox, doch eine Tatsache, daß es die Tarnung mit dem Revisionismus den feindlichen Elementen, die gegen den Kommunismus kämpfen, gestattet, bei einigen Vertretern der kommunistischen Parteien kapitalistischer Staaten Schutz zu suchen, davon ganz zu schweigen, daß sie diesen Schutz bei den Renegaten der kommunistischen Bewegung, beim internationalen Opportunismus finden.

Einheit in der Taktik - das ist also die Verbindung legaler und illegaler Methoden des Kampfes gegen die Sowjetordnung. Wobei es nicht nur um die bloße Form der Legalität und Illegalität geht, sondern auch um die Methoden und Verfahren bei der Durchführung der praktischen subversiven Aktionen. Am wichtigsten ist hierbei das Bestreben, illegale Presseorgane zu schaffen. So z.B. versuchte eine Gruppe antisowjetischer Elemente, die mit dem NTS und anderen Emigrantenorganisationen verbunden sind, die "Chronik der laufenden Ereignisse" herauszugeben, die Zionisten - die illegale Zeitschrift "Juden in der UdSSR", die ukrainischen Nationalisten gaben den "Ukrainischen Boten", nationalistische und katholische Elemente in Litauen - die "Chronik der katholischen Kirche Litauens" heraus. In Tbilissi gab es den Versuch, die Zeitschrift "Zolotoje Runo" (Das Goldene Vlies) zu gründen. Hier muß jedoch die einschränkende Bemerkung gemacht werden, daß lediglich die religiösen Publikationen, die von baptistischen Spaltern herausgegeben werden, eine mehr oder weniger starke Verbreitung in unserem Land erfahren haben. Die anderen, darunter auch die erwähnten, sind in unserem Lande faktisch nicht in Um-

BStU
000238

lauf. Sie werden in der Regel in einigen Exemplaren gefertigt, dann in den Westen geschickt und von dortaus als angeblich im Lande weitverbreitete Publikationen propagiert.

Das mindert jedoch in keiner Weise die Gefährlichkeit einer solchen Methode der subversiven Tätigkeit, denn jegliches Unterfangen, das mit der Schaffung eines illegalen Presseorgans verbunden ist, setzt bestimmte organisatorische Grundlagen voraus, schließt antisowjetische Elemente zusammen, verstärkt ihre Aktivität und hat zweifellos eine unerwünschte politische Resonanz.

Der charakteristischste Versuch, die antisowjetische Elemente auf der Grundlage einer gemeinsamen Plattform zu vereinigen, war die Verkündung der Schaffung eines sogenannten "Komitees zur Kontrolle der Einhaltung der Vereinbarungen von Helsinki in der UdSSR".

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Frage eingehen, was es mit den sogenannten "Dissidenten" auf sich hat, da in Verbindung mit diesem Komitee ziemlich viel über sie in der Presse geschrieben wird.

Der Gegner rechnet jeden zu den "Dissidenten", der sich über etwas unzufrieden geäußert hat oder aus politischer Leichtfertigkeit von einem "leichten und schönen" Leben im Westen spricht, in dem noch fest die kleinbürgerliche Mentalität und Konsumdenken gegenüber der Gesellschaft verankert sind. Dazu rechnet man auch Schriftsteller, Schauspieler, andere Vertreter der wissenschaftlichen und künstlerischen Intelligenz, die wegen irgendwelcher Fehler kritisiert wurden.

Wir betrachten diese Leute nicht als "Dissidenten". Sie als "Dissidenten" zu betrachten hieße, der bürgerlichen Propaganda auf den Leim zu gehen.

Mit diesen Leuten wird politisch gearbeitet. Wenn es zweckmäßig erscheint, werden sie öffentlich verurteilt, werden ihre Ansichten in der Presse entlarvt. Das zeitigt seine Ergebnisse, und Beispiele dafür gibt es.

BStU
000239

Zu den "Dissidenten" zählt der Gegner auch die wirklichen Feinde des Sowjetstaates, die er hinter einem Nebelschleier von Lügenpropaganda vor Entlarvung und Bestrafung schützen will.

In einer Rede bezeichnete der Vorsitzende des Komitees, Gen. J.W. ANDROPOW, solche Dissidenten als einen "jämmerlichen Haufen". Das ist wirklich so, denn auch in der Realität ist das eine sehr kleine Gruppe von Abtrünnigen, unter denen Personen sind, die ein parasitäres Leben führen und von den Almosen der unterschiedlichsten westlichen Stiftungen leben. Viele von ihnen sind geisteskrank. Doch das hinderte den Gegner nicht, diese Herrschaften als aktiv tätige Opposition hinzustellen. Und gerade sie versammelten sich auch unter dem Aushängeschild des sogenannten "Komitees für die Einhaltung der Vereinbarungen von Helsinki" unter Leitung von ORLOW.

Es muß gesagt werden, daß das der erste mehr oder weniger ernste Versuch des Gegners war, die antisowjetischen Elemente zu vereinigen und für sie ein legales Zentrum in Form des erwähnten "Komitees" zu schaffen.

Das ist zugleich auch ein anschauliches Beispiel für die Verknüpfung legaler und illegaler Kampfmethoden. Legal an der Oberfläche befindet sich das "Komitee", das angeblich im Rahmen der Gesetze besteht und scheinbar sogar Ziele verfolgt, die mit der Politik unseres Staates übereinstimmen. Nebenbei gesagt besteht der Diversionscharakter gerade auch darin, daß der Gegner unter dem Aushängeschild von Losungen, die mit unserer Politik übereinstimmen, die Sowjetmacht zu bekämpfen sucht. So auch in diesem Fall. Doch insgeheim stützte sich das "Komitee" auf die illegale Tätigkeit. Sie fand ihren Ausdruck in Form der konspirativen Verbindung zu ausländischen antisowjetischen Zentren und gegnerischen Geheimdiensten, in der Sammlung und Übergabe von Informationen an den Westen, in den Versuchen, für die Tätigkeit des "Komitees" als reale Kraft

BStU
000240

die illegalen Gruppen der Nationalisten, Sektierer und Zionisten zu gewinnen, sowie in der materiellen Absicherung auf Kosten der berüchtigten SOLSHENIZYN-Stiftung.

Unwillkürlich fällt einem da ebendieser Eisberg ein, von dem in dem NTS-Dokument die Rede war.

Eine charakteristische Besonderheit gerade dieser Angelegenheit ist es auch, daß die Gruppe ORLOW unter der Ägide der amerikanischen Botschaft in Moskau geschaffen wurde und ihre Tätigkeit direkt unter ihrer Führung betrieben wurde. Die gesamte Arbeit dieses "Komitees" wurde vom politischen Sektor der USA-Botschaft und zwar insbesondere von ihren Mitarbeitern [redacted] gesteuert.

Es muß gesagt werden, daß das der erste Fall in den Nachkriegsjahren war, da sich mit der Schaffung einer antisowjetischen Formation auf dem Territorium unseres Landes unmittelbar offizielle Vertreter der amerikanischen Botschaft befaßten. Und wenn man einmal über die Einmischung in innere Angelegenheiten spräche und sich nicht mit der Menschenrechtsdemagogie befassen würde, so hätten wir gerade hier einen Fall, der die neue Regierung CARTER dessen überführen würde.

Wie Sie wissen, haben wir der Tätigkeit von ORLOW, GINSBURG sowie ihrer Helfershelfer in Vilnius, Tbilissi und Kiew ein Ende gesetzt. Einige Personen wurden verhaftet, bei anderen beschränkten wir uns auf operativ-tschekistische Maßnahmen.

So ist es dem Gegner trotz seiner Aktivität auch in diesem Fall nicht gelungen, eine auch nur einigermaßen bedeutende antisowjetische Organisation zu schaffen. Wir unterbanden konsequent auch andere Versuche zur Schaffung illegaler Zellen von seiten ukrainischer und armenischer Nationalisten und verhinderten die Entstehung einer illegalen zionistischen Partei. In allen Fällen ging das mit einer umfangreichen prophylaktischen Arbeit gegenüber den irregeleiteten Personen,

BStU
000241

Personen, die unter den Einfluß des aktiven Teils der antisowjetischen Elemente geraten konnten, einher.

Im Zusammenhang mit dieser Frage muß nachdrücklich betont werden, daß jedesmal, wenn in den Aktivitäten der feindlich eingestellten Personen Bestandteile eines Verbrechens zu erkennen sind, von uns strafrechtliche Maßnahmen angewandt wurden und auch künftig angewandt werden. Für die Feinde der Freiheit, die in den sozialistischen Staaten in der Realität für Millionenmassen von Werktätigen gewährleistet ist, kann es keine Freiheit geben. Hier sind entschlossene Maßnahmen nötig.

Wenn man versucht, eine Bilanz zu ziehen, läßt sich sagen, daß wir das Entstehen einer Untergrundsbewegung nicht zugelassen haben und eine Einschränkung der Zahl der Personen erreicht haben, die sich aktiv an antisowjetischer Tätigkeit beteiligen. Das halten wir für äußerst wich-tig, denn dies wirkte sich insgesamt auf die operative Lage aus und verhinderte ein eventuelles Abgleiten auf antisowjetische Positionen bei denjenigen, die in den Aktionsbereich feindlicher Elemente geraten waren oder unter dem Einfluß der bürgerlichen Propaganda in ihre Kreise abgeglitten waren.

Das Auftreten de-r Gruppe ORLOW fiel zeitlich mit einigen Erscheinungen ähnlicher Art auch in anderen sozialistischen Staaten zusammen. Diese Aktivitäte n spiegeln zweifellos das Bestreben des Gegners wider, zeitlich synchron ablaufende antisozialistische Bekundungen in den Staaten unserer Gemeinschaft zu inspirieren, ihnen den Charakter des Vorhandenseins einer angeblich vereinten Opposition in den sozialistischen Staaten zu geben. Wir wissen, daß das lediglich sein Wunsch ist.

Nichtsdestotrotz müssen die Sicherheitsorgane der sozialistischen Staatengemeinschaft aufmerksam die eventuellen Kanäle für eine

BStU
000242

Vereinigung der antisozialistischen Elemente, für die Herstellung unmittelbarer Kontakte und verbrecherischer Verbindungen zwischen ihnen beobachten. Einzelne Vorgänge, die in der letzten Zeit realisiert wurden, bestätigen die Notwendigkeit einer beharrlichen Arbeit in dieser Richtung.

Natürlich unterscheiden und werden sich unsere Maßnahmen durch ihre Spezifik unterscheiden, die für jedes Land charakteristisch ist, da der Gegner gegenüber jedem Land selektiv vorgeht.

Doch angesichts der erhöhten Aktivität des Gegners bei seinen Versuchen, die antisozialistischen Elemente zu vereinigen, müßte man vielleicht die Materialien über derartige Bestrebungen verallgemeinern, noch einmal Informationen austauschen und und Festlegungen über nachfolgende gemeinsame Aktionen treffen.

Die operative Lage charakterisierend, möchte ich noch auf zwei Fragen eingehen.

Die erste betrifft die Aktivierung der subversiven Tätigkeit kirchlich-sektiererischer Elemente. Unsere Maßnahmen auf dieser Linie wurden schon mehrmals und von allen Seiten beleuchtet. Ein neues Element ist unserer Meinung nach die starke Aggressivität in den Aktivitäten der katholischen Geistlichkeit, der Zeugen Jehovas und der Evangelisten, die unmittelbar mit ausländischen Wühlzentren verbunden sind.

Das Gefährliche ihrer Tätigkeit wird noch dadurch erhöht, daß diese Personenkategorie immer stärker von antisowjetischen und nationalistischen Elementen zu gesellschaftsfeindlichen Aktionen hinzugezogen wird. Unter den Kirchen- und Sektenvertretern, die eine uns fremde Weltanschauung vertreten, fällt es dem Gegner leichter, Verbündete im Kampf gegen die sozialistische Ordnung zu finden.

Uns scheint, daß unsere gemeinsame Arbeit auf dieser Linie einer weiteren Vervollkommnung und einer engeren Koordinierung bedarf.

BStU
000243

Das zweite Moment. In den westlichen Ländern häufen sich die politischen Morde, die Fälle von Geiselnahme, die Entführungen von Diplomaten und von Flugzeugen. Ist es nicht paradox - gerade in letzter Zeit lebt der Terror als Mittel des politischen Kampfes wieder auf. Die Wiedereinführung des Terrors als Kampfmethode wurde auf dem unlängst stattgefundenen Kongreß der "Organisation ukrainischer Nationalisten" proklamiert.
Terrorideen werden auch ständig von den Daschnaks (mittelasiatische Nationalisten) propagiert. In Israel wurden eine Reihe Terrororganisationen geschaffen. Eine davon besteht aus ehemaligen Kriminellen, von denen ein Teil eine Strafe in der Sowjetunion verbüßt hat. Diese Organisation verbindet ihre Tätigkeit mit dem Eindringen in unser Land. Die Methode des Terrors wird auch offen von der offiziellen Presse der antisowjetischen Zentren propagiert. So hat ein Führer des NTS in der Zeitschrift "Posew" (Saat) direkt dazu aufgerufen, "aktive Formen des Kampfes bis hin zum Terror zu entfalten". Zum Terror treiben auch die Maoisten.

Somit ist die aktive Bekämpfung des Terrorismus als wichtigste Aufgabe im Gesamtkomplex der operativen Maßnahmen zur Verhinderung der ideologischen Diversion des Gegners mit zu sehen.

Das verpflichtet uns, uns ernsthaft Gedanken über die Vereinigung unserer Anstrengungen zu machen, um dem Gegner gut durchdachte und exakt koordinierte Gegenmaßnahmen entgegensetzen zu können. Unserer Meinung nach müssen die Materialien zu diesem Problem zusätzlich verallgemeinert werden, und man müßte speziell in einem interessierten Kreis zusammenkommen, um gemeinsame Maßnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus und Extremismus auszuarbeiten.

Genossen, im Mai 1975 fand, wie Sie wissen, die Unionskonferenz der Mitarbeiter der Staatssicherheitsorgane der UdSSR statt, wo Fragen der weiteren Verbesserung der Aufklärungs- und Abwehrarbeit

BStU
000244

der Organe des KfS behandelt wurden. Natürlich wurde dort auch der tschekistischen Arbeit im Kampf gegen die ideologische Diversionstätigkeit des Gegners große Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Aufgaben der Staatssicherheitsorgane formulierend, die aus den Beschlüssen des XXV. Parteitages der KPdSU resultieren, betonte Genosse J.W. ANDROPOW, daß die operative Tätigkeit des KfS sich unter den gegenwärtigen Bedingungen gut in den Gesamtprozeß der Entwicklung unseres politischen Systems in voller Übereinstimmung mit der Verfassung des Landes, den garantierten Rechten der Bürger und den geltenden Gesetzen einfügen muß.

Die weitere Entwicklung der Demokratie muß sich unweigerlich auf den Inhalt, die Formen und Methoden der praktischen Tätigkeit der Organe des KfS im Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners und die feindlichen Umtriebe der antisowjetischen Elemente auswirken. Im Rahmen ihrer vom Gesetz festgelegten Befugnisse treffen die Organe des KfS die notwendigen Maßnahmen zur Feststellung, Verhütung und Verhinderung verbrecherischer Aktivitäten, doch zugleich verhalten sie sich rücksichtsvoll und feinfühlig zu jedem sowjetischen Menschen bei der Regelung von Fragen, die sich auf die eine oder andere Art auf sein Schicksal auswirken können.

In ihrer Tätigkeit bekunden die Tschekisten stets und ständig ein politisches Herangehen an die Lösung der operativen Aufgaben, entwickeln ihr Können und vervollkommnen die Formen und Methoden der Arbeit entsprechend den gegenwärtigen Bedingungen.

Eine der Hauptfragen, die vor uns stehen, ist natürlich die Frage nach den Methoden zur Verhinderung und Unterbindung der feindlichen Tätigkeit. Die Staatssicherheitsorgane der Sowjetunion lassen sich von den Beschlüssen und Richtlinien unserer Partei leiten,

BStU
000245

daß im Kampf gegen die Kriminalität im Sozialismus die vorbeugende und prophylaktische Arbeit das wichtigste sein muß.

Das bedeutet aber auf gar keinen Fall, daß wir bei Notwendigkeit die feindliche Tätigkeit antisowjetischer Elemente nicht konsequent durch Repressivmaßnahmen unterbinden sollen. Das haben wir immer getan, tun wir und werden wir auch weiterhin tun. Wir können es den feindlichen Elementen nicht gestatten, auf Kosten der demokratischen Freiheiten unseres Staates zu schmarotzen, den Humanismus der sowjetischen Ordnung zu genießen und die Gesetze nach Belieben auszulegen und für ihre gesellschaftsfeindliche Tätigkeit auszunutzen.

Doch wir betrachten die Repressivmaßnahmen als die äußersten Maßnahmen. Das Komitee für Staatssicherheit geht davon aus, daß diese Maßnahmen dann zur Anwendung kommen sollen, wenn alle anderen Formen und Methoden zur Verhinderung unerwünschter Umtriebe und Aktivitäten ausprobiert wurden.

In diesem Zusammenhang ist es angebracht, sich an MARX zu erinnern, der in seiner Arbeit "Die Heilige Familie" schrieb:

"...Der Staat muß sogar in einem Rechtsverletzer.... den Menschen, einen lebendigen Teil des Staates sehen, in dem das Blut seines Herzens pulsiert, den Soldaten, der die Heimat verteidigen muß... das Mitglied der Gesellschaft, das gesellschaftliche Funktionen erfüllt, das Familienoberhaupt, dessen Existenz notwendig ist und schließlich das Wichtigste - den Staatsbürger". (eigene Übersetzung des Übers.)

Unsere Linie hinsichtlich der prophylaktischen Arbeit entspricht voll und ganz diesem Herangehen. Da wir die Repressivmaßnahmen als äußerste Maßnahmen betrachten, haben wir natürlich die Suche nach neuen Wegen und Formen zur Verhinderung der feindlichen Tätigkeit verstärkt. Die Prophylaxe gegenüber Personen, die bereits gesellschaftsfeindliche Handlungen durchgeführt haben, reicht uns nicht mehr aus. Wir haben uns das Ziel gestellt, mit der prophylaktischen Arbeit in einem Stadium einzusetzen, da noch verhindert werden kann, daß einzelne Personen den Weg der feindlichen

BStU
000246

Tätigkeit beschreiten. D.h. Verhinderung von Verbrechen vor ihrer Ausführung. Unter den Bedingungen der Weiterentwicklung der sowjetischen sozialistischen Demokratie ist dieser Weg der einzig richtige, gerade im Bereich des Kampfes gegen die ideologische Diversion des Gegners. Unlängst bot sich uns eine Möglichkeit, unsere Bereitschaft für derartige Aktivitäten zu überprüfen. Eine Gruppe von Personen bereitete eine antisowjetische Zusammenkunft vor, auf der ein Programm erarbeitet werden sollte und auf der man sich offenbar zu einer Partei deklarieren wollte. Die operativen Positionen, über die wir verfügten, waren recht gut, was es ermöglichte, ihre feindlichen Umtriebe zu dokumentieren und strafrechtlich zu verhindern. Doch in jedem anderen Falle wären die Pläne dieser Leute mit Leben erfüllt worden, weil sie während der Untersuchung einem bestimmten Personenkreis bekannt geworden wären. Uns gelang es zu erreichen, daß diese Absicht im frühsten Stadium ihres Entstehens zunichte gemacht wurde. Wir gingen und gehen davon aus, daß jegliche feindliche Handlung, die bekannt wird und darüber hinaus eine politisch ungünstige öffentliche Resonanz auslöst, Unvollkommenheit unserer Arbeit, "Ausschuß" in unserer operativen Tätigkeit bedeutet.

In diesem Zusammenhang werden hohe Anforderungen an die Stärkung des IM-Apparats gestellt, der es ermöglicht, rechtzeitig die erforderlichen Informationen zu erlangen, die Lage zu kennen und die Absichten einzelner Personen, die den Weg der gesellschaftsfeindlichen Tätigkeit beschritten haben, aufzudecken.

Gleichzeitig wurde es notwendig, die Funktionen des IM-Apparats zu erweitern, der ja das wichtigste Mittel zur Verhinderung der feindlichen Tätigkeit der antisowjetischen Elemente ist. Die Erweiterung der Funktionen sehen wir vor allem darin, daß die inoffiziellen Mitarbeiter der Staatssicherheitsorgane - neben ihrer Aufgabe der Aufdeckung und geheimen operativen Dokumentation -

BStU
000247

zur Verhinderung krimineller Handlungen beitragen müssen. In diesem Zusammenhang neigen wir dazu, auch den Prozeß der Bearbeitung selbst unter einem etwas anderen Aspekt zu sehen. Wenn die Bearbeitung früher die Aufgabe hatte, vor allem die eingehenden Materialien zu überprüfen und im Falle ihrer Bestätigung inoffiziell Beweise für die kriminelle Tätigkeit zu sammeln bzw. ihren Charakter festzustellen, so sehen wir unter den gegenwärtigen Bedingungen die Bearbeitung außerdem als einen Prozeß zur Verhinderung der feindlichen Tätigkeit an.

Dabei gehen wir real davon aus, daß durch die Verbrechensverhinderung die Arbeit gegenüber den bearbeiteten Personen noch nicht abgeschlossen ist, weil ja die Verhinderung feindlicher Handlungen noch nicht die Umerziehung bedeutet. Aber wir sind der Ansicht, daß der Verzicht auf aktive feindliche Handlungen, den wir beispielsweise in dem von mir angeführten Fall erreicht haben, schon die Grundlage darstellt, auf der man auch die Arbeit zur Umerziehung fortführen kann.

Ein solches Herangehen an die Bearbeitung veranlaßt zum Nachdenken über die vielfältigen operativ-tschekistischen Methoden. Da jede Bearbeitung eine eigene Spezifik aufweist, ist es ganz klar, daß die Auswahl dieser Methoden und Verfahrensweisen zur Verhinderung eine gründliche Kenntnis nicht nur des Charakters der feindlichen Tätigkeit der bearbeiteten Person, sondern auch ihrer gesamten Lebensweise voraussetzt.

Daher lassen es die neuen Anforderungen an die Bearbeitung z.B. erforderlich erscheinen, ein "psychologisches Porträt" der bearbeiteten Person zu fertigen. Je genauer dieses Porträt ist, desto genauer sind auch unsere Maßnahmen gegenüber dem konkreten Menschen, der bei den Staatssicherheitsorganen angefallen ist. Auf dieser Grundlage werden auch die operativen Schritte effektiver, wie beispielsweise die Diskreditierung des Bearbeiteten vor der Öffentlichkeit und seiner Umgebung, die Ausnutzung von Schwächen oder negativen Seiten im Verhalten in einer operativ günstigen Richtung und, demgegenüber,

BStU
000248

die Stimulierung positiver Eigenschaften.

Eine bestimmte Wirkung erzielen bei guter Kenntnis des Objektes persönliche Kontakte eines operativen Mitarbeiters zu der bearbeiteten Person, die es ermöglichen, direkt auf den Bearbeiteten einzuwirken, und die von seiner Seite unerwünschten Aktivitäten zu verhindern und niederzuhalten.

Die operative Verhinderung von ideologischen Diversionsakten erfolgt auch mit Hilfe anderer Methoden. Eine unerläßliche Voraussetzung ist unseres Erachtens die propagandistische Absicherung der tschekistischen Maßnahmen. Das ist dadurch bedingt, daß die Maßnahmen der Staatssicherheitsorgane der Bevölkerung verständlich sein müssen, Zustimmung und Unterstützung von seiten der Werktätigen finden müssen.

Uns ist es nicht gleichgültig, ob unsere Maßnahmen zur Gewährleistung der Staatssicherheit für die breiten Schichten der Bevölkerung verständlich sind, ob sie Sympathie auslösen oder ob sich im Gegenteil eine mangelnde Erläuterung der Notwendigkeit tschekistischer Aktionen in dem einen oder anderen Fall nicht nur gegen das KfS, sondern auch gegen den politischen Kurs der Partei kehren wird.

In diesem Zusammenhang soll auf ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit verwiesen werden. Der Verhaftung ORLOWs und GINSBURGs ging, wie Sie wissen, eine Wortmeldung der "Literaturnaja Gazeta" voraus, die das Wesen ihrer verbrecherischen Tätigkeit umfassend enthüllte. Dabei war es wichtig, daß in diesem Fall ein Mann aus dem gleichen Milieu auftrat. Für Sie ist es natürlich kein Geheimnis, daß [redacted] war, doch wir gingen davon aus, daß sein öffentliches Auftreten in diesem Fall günstiger ist als sein Einsatz von inoffiziellen Positionen aus. Und in der Tat, das Auftreten der "Literaturnaja Gazeta" gewährleistete das richtige Verständnis unserer Maßnahmen bei der Öffentlichkeit, die mit der Unterbindung der feindlichen Tätigkeit des sogenannten Komitees zur Kontrolle der Vereinbarungen von Helsinki im Zusammenhang standen.

BStU
000249

Unter den Maßnahmen zur propagandistischen Absicherung der tschekistischen Aktionen nehmen die Auftritte von Personen, die ihre verbrecherische Tätigkeit aufgegeben haben und sie jetzt verurteilen, einen überaus bedeutenden Platz ein. Aus unserer Praxis können in diesem Zusammenhang solche Beispiele angeführt werden wie die Pressekonferenz JAKIRs und KRASSINs, die Wortmeldung des ukrainischen Nationalisten DZJUBA in der Presse, das Fernsehinterview mit einer Reihe entlarvter Emissäre des NTS, mit Zionisten u.a.

Das sind einige Momente aus unserer praktischen Arbeit. Wir sind uns darüber im klaren, daß all das durch die Spezifik der operativen Lage in unserem Lande bestimmt wird. Die heutige Beratung nutzend, hielten wir es jedoch für möglich, uns in diesem Zusammenhang im Rahmen des Erfahrungsaustauschs zu äußern.

Die Strafpolitik wird, wie Sie sehen, taktisch immer flexibler und selektiver und nutzt die Möglichkeiten der sowjetischen Straf-, Strafprozeß-, Verwaltungs- und Zivilgesetzgebung umfassender aus.

Als ein sehr wichtiges Element der Tätigkeit der Organe des KfS sehen wir die enge Zusammenarbeit mit den Sicherheitsorganen der sozialistischen Bruderstaaten, die Einheit im Kampf gegen den gemeinsamen Gegner an.

Der Prozeß der Festigung der Verbindungen zwischen den Staatssicherheitsorganen und der Verstärkung der Zusammenarbeit resultiert aus der Politik unserer Parteien, spiegelt den Integrationsprozeß der sozialistischen Staaten wider. Er geht in allen Abschnitten der Tätigkeit der Organe zur Gewährleistung der Staatssicherheit vor sich. Er geht auch im Abschnitt des Kampfes gegen die ideologische Diversionstätigkeit des Gegners vor sich.

Geleitet von den Plänen der Zusammenarbeit zwischen den Staatssicherheitsorganen wurde im Bereich des Kampfes gegen die ideologische Diversion eine Reihe wichtiger organisatorischer und praktischer Maß-

BStU
000250

nahmen realisiert. Das wurde schon bei der Einschätzung der Arbeit des Seminars in Havanna betont. Eine nicht geringe Bedeutung hatte auch das multilaterale Treffen in Warschau über Fragen des Kampfes gegen die subversive Tätigkeit des Vatikans und anderer klerikaler Zentren. Es fanden eine Reihe multilateraler Arbeitstreffen zur Ausarbeitung konkreter Maßnahmen zum gemeinsamen Vorgehen statt, z.B. bei den Universiaden in Moskau und Sofia, sowie zur Ausarbeitung von Politik und Taktik zur Ausnutzung der Prager Christlichen Friedenskonferenz u.a.

Vertreter der Organe des KfS haben sich in den letzten 2 - 3 Jahren regelmäßig auf der Ebene der Leitung des KfS und der operativen Verwaltungen mit den entsprechenden Vertretern der Sicherheitsorgane der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft getroffen. Diese Treffen haben uns jedesmal bei der Konkretisierung der Zusammenarbeit, bei der Erarbeitung praktischer Maßnahmen zur Unterbindung der subversiven Aktionen des Gegners vorangebracht.

Wir können interessante Vorgänge auf der Linie des Kampfes gegen die ideologische Diversion des Gegners vorweisen, die gemeinsam mit den Sicherheitsorganen der Ungarischen Volksrepublik, der Volksrepublik Bulgarien, der Deutschen Demokratischen Republik, der Republik Kuba, der Mongolischen Volksrepublik, der Volksrepublik Polen und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik bearbeitet wurden.

Wir können mit Befriedigung feststellen, daß unsere gasamte Arbeit mit den Sicherheitsorganen der sozialistischen Staatengemeinschaft, unsere Treffen mit führenden und operativen Mitarbeitern im Geiste des vollen gegenseitigen Verständnisses stattfinden und sich durch außerordentliche Offenheit auszeichnen, d.h. vom Geist des wahren proletarischen Internationalismus zeugen.

Unsere Zusammenarbeit auf der Linie des Kampfes gegen die ideologische Diversion des Gegners, wie auch in allen übrigen Richtungen, entspricht voll und ganz den Forderungen unserer Parteien und den Sicherheits-

BStU
000251

interessen der sozialistischen Staatengemeinschaft. Die heutige Beratung betrachten wir als wichtige Etappe bei der weiteren Verstärkung und Vertiefung des Zusammenwirkens auf dieser Linie der tschekistischen Tätigkeit.

Genossen! Für die sowjetischen Tschekisten ist das Jahr 1977 ein bedeutsames Jahr. Gemeinsam mit dem ganzen Volk werden wir den 60. Jahrestag des Großen Oktober feiern, der eine neue Epoche in der Weltgeschichte, die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus eingeleitet hat.

In diesem Jahr werden wir auch den 100. Geburtstag von Feliks Edmundowitsch Dzierzynski feiern, des engsten Kampfgefährten des großen Lenin, des hervorragenden Partei- und Staatsfunktionärs und glühenden Ritters der ersten proletarischen Revolution in der Geschichte der Menschheit.

Im Dezember 1977 bestehen die sowjetischen Staatssicherheitsorgane 60 Jahre. Die sowjetischen Tschekisten gehen ihrem Jubiläum mit großem Enthusiasmus und dem Gefühl, ihre Pflicht immer erfüllt zu haben, entgegen. Die hohe Einschätzung des XXV. Parteitages der KPdSU für die Tätigkeit der Organe des Komitees für Staatssicherheit inspiriert sie zu neuen Kampfestaten. Diese Einschätzung sehen die sowjetischen Tschekisten als Auftrag der Partei an, die Zuverlässigkeit der Sicherung unseres sozialistischen Vaterlandes in jeder Weise zu erhöhen, und setzen all ihre Kraft, ihr Wissen und ihre Erfahrungen daran, diesen Auftrag zu erfüllen und das Vertrauen der Partei zu rechtfertigen.

Übers.: Salevsky
Seidel
Petzold